Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 12 (1936)

Nachruf: August Schönholzer-Preschlin
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

August Schönholzer-Preschlin

Mit August Schönholzer-Preschlin, der am 18. März 1935 einem Herzschlag erlag, ist ein Mann von vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, ruhiger Umsicht und unermüdlichem Fleiß verschieden. August Schönholzer stammte aus einfachen ländlichen Verhältnissen; er wurde am 29. Dezember 1864 als Sohn eines Kellerwebers in Wittenwil bei Matzingen geboren. Mit Hilfe von Freunden gelang es ihm, in der damaligen Buchdruckerei von J. Huber in Frauenfeld eine Setzerlehre zu absolvieren, wobei er den anderthalbstündigen Weg vom Haus zur Arbeitsstätte Sommer und Winter zu Fuß zurücklegte. Sein rasches Auffassungsvermögen und sein außerordentlicher Fleiß brachten den jungen Mann bald vorwärts; schon fünf Jahre nach seinem Eintritt als Lehrling wurde er von seinem Chef ins Bureau versetzt, und im Jahre 1901 wurde ihm die Leitung der Abteilung Druckerei in dem immer größer gewordenen Unternehmen übertragen. 33 Jahre lang hat er von da an mit einem vorbildlichen Fleiß seine Abteilung geleitet, treu und gewissenhaft gegenüber seinen Vorgesetzten, wohlwollend und gerecht gegenüber den Untergebenen, ein Vorbild an Fachkenntnis, Umsicht, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit. 52 Jahre lang hat August Schönholzer der Firma gedient; dann zog er sich im Jahre 1932 in den Ruhestand zurück, nicht ohne auch nachher noch ein geschätzter Freund und Berater der jungen Leiter der Firma zu sein.

Auch die Öffentlichkeit hat die Intelligenz und die Arbeitskraft von August Schönholzer in reichem Maß in Anspruch genommen. Schon in den neunziger Jahren wurde er in die Schulvorsteherschaft Langdorf gewählt, der er bis zur Stadtvereinigung angehörte. Nachher gehörte er bis zum Tod der Schulvorsteherschaft der vereinigten Gemeinde Frauenfeld an; außerdem war er Präsident der Schulkreiskommission Langdorf. Im Frühjahr 1911 wurde er in die Kirchenvorsteherschaft berufen, deren Vizepräsident er seit 1918 war, in einer Zeit, da in Frauenfeld die Kirchenbautätigkeit durch den Neubau der Kirche Kurzdorf, der Stadtkirche, des evangelischen Kirchgemeindehauses und den Umbau der Friedhofkirche Oberkirch äußerst rege war. Der evangelischen Synode gehörte er während 21 Jahren an. Im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit in der Schulvorsteherschaft und mit seiner Stellung als Druckereichef stand sein Wirken für die kaufmännische Fortbildung. Schon im Jahre 1894 war er Präsident des kaufmännischen Vereins Frauenfeld und während Jahrzehnten Präsident der kaufmännischen Fortbildungsschule, und nach Einführung der kaufmännischen Lehrlingsprüfungen viele Jahre lang Präsident der Kreiskommission für den Kanton Thurgau. — Seiner menschenfreundlichen Gesin-

nung entsprach es, daß ihm ein Gebiet der öffentlichen Betätigung ganz besonders am Herzen lag: Das war die Krankenversicherung, von deren Nutzen er als Staatsbürger und als Arbeitgeber schon in jungen Jahren überzeugt war. 42 Jahre lang war August Schönholzer Mitglied des Vorstandes der Einwohnerkrankenkasse von Frauenfeld, die er von 1914 bis zu seinem Tode präsidierte. Ungezählte Artikel über das Versicherungswesen und über lokale und kantonale Versammlungen sind aus seiner Feder in der «Thurgauer Zeitung» erschienen; unendlich viele Besuche und Besprechungen und eine reiche Korrespondenz erledigte er mit stets gleicher Gewissenhaftigkeit im Dienste dieser humanitären Institution. Seine überragende Stellung im Krankenversicherungswesen verlieh ihm ein ganz besonderes Gewicht in der großen Spitalkommission von Frauenfeld und in der Tuberkulosefürsorgekommission, deren Aktuar er war.

So war August Schönholzer: ein ausgezeichneter Geschäftsmann, ein loyaler Kollege und vorbildlicher Arbeitgeber; er war ein Mensch von wahrhaft edler Gesinnung, von einer unbeschränkten Hilfsbereitschaft gegenüber allen Bedrängten und Notleidenden, dabei immer vom Gedanken ausgehend, daß nicht Almosen wichtig sind, sondern Selbsthilfe oder Kollektivhilfe und als beste Fürsorge für die Zukunft eine gründliche Bildung, ein genügsames Wesen und wahre Gottesfurcht.